

Der Direktor  
des Braunschweigischen  
Staatsarchivs

Tgb.-Nr. ....

(Bei Antworten wird um Angabe  
vorliegender Nummer gebeten)

297  
284  
Wolfenbüttel, den 1. April 1941.

Kanzleistraße Nr. 3/4

Schließfach Nr. 104 • Fernsprecher Nr. 3148

Bankkonto: Braunschweigische Staatsbank, Zweigkassa Wolfenbüttel

Postcheckkonto: Hannover 2153 der Braunschweigischen Staatsbank

Zweigkassa Wolfenbüttel für das Braunschweigische Staatsarchiv

An den

Präsidenten des Reichsinstituts für ältere  
Deutsche Geschichtskunde  
(Monumenta Germaniae Historica)  
Herrn Professor Dr. Edmund E. S t e n g e l ,

B e r l i n N W 7  
-----

Hochverehrter Herr Professor !

Das neueste Heft der "Blätter für deutsche Landes-  
geschichte" mahnt mich dringend, Sie endlich von einem  
Plane zu unterrichten, der in gewissen Beziehungen zu der  
von Ihnen begonnenen Veröffentlichung der deutschen Laien-  
fürsten- und Dynastienurkunden steht. Leider habe ich mich  
infolge Abwesenheit im Felde und der nach meiner Rückkehr  
alle Kraft und Zeit restlos in Anspruch nehmenden laufen-  
den Geschäfte nicht früher an Sie wenden können, wie es  
meine Absicht war.

Trotzdem bereits vor 100 und vor rund 50 Jahren  
Vorarbeiten für ein "Braunschweigisches Urkundenbuch" in An-  
griff genommen wurden, besteht die bedauerliche Tatsache,  
daß die Urkunden des Landes entweder nur in alten Drucken  
(Leibniz, Harenberg usw.) oder in verschiedenen Urkundenbü-  
chern und mancherlei Sonderveröffentlichungen zerstreut  
im Druck vorliegen, z.T. sogar ungedruckt sind. Dazu fehlt  
es im Staatsarchiv an wirklich verlässlichen, neuzeitlichen  
Anforderungen genügenden Hilfsmitteln, sodaß Auskünfte aus  
unseren umfangreichen Urkundenbeständen nicht immer mit gu-  
tem Gewissen gegeben werden können. Daher habe ich schon im  
Jahre 1938 dem Herrn Braunschweigischen Ministerpräsidenten  
den Vorschlag unterbreitet, den vom weil. Geh. Archivrat  
Dr. Zimmermann in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahr-  
hunderts aufgestellten Plan eines Braunschweigischen Urkun-  
denbuches wieder aufzunehmen. Danach sollten die im Braun-  
schweigischen Staatsarchiv verwahrten Fonds der Stifter,  
Klöster, Städte und Edelherren des Landes in etwa 15 Bände  
oder Hefte gegliedert mit der zeitlichen Grenze von etwa

züge  
rlothrin-  
gen

rei-  
let  
sei-  
ld  
gt  
cht